

## Wert eines Unternehmens

Ein theoriegeleitetes Buch auch für Praktiker

Die Unternehmensbewertung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Zeichen dafür sind die wertorientierte Unternehmensführung, die wertorientierte Vergütung und nicht zuletzt die gestiegene Zahl der Fusionen und Übernahmen (Mergers & Acquisitions) nicht nur deutscher Unternehmen. Weite Teile der Literatur zur Unternehmensbewertung gehen mittlerweile jedoch hauptsächlich oder ausschließlich von angelsächsischen Konzepten aus, die vornehmlich auf der neoklassischen Finanzierungstheorie und somit auf einigermaßen realitätsfernen Prämissen basieren. Solche Modelle ermöglichen jedoch keine fundierte Entscheidungsunterstützung.

Dieses Problem haben die Autoren des mehr als 700 Seiten starken Werkes erkannt. Manfred Jürgen Matschke, der sich seit fast 30 Jahren als Hochschullehrer mit der Unternehmensbewertung befaßt, und Gerrit Brösel, der in diese Thematik als Universitätsdozent und zugleich als Mitarbeiter einer internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft involviert ist, präsentieren ein Buch zur Unternehmensbewertung, das die im deutschsprachigen Raum herrschende funktionale Unternehmensbewertung erstmals umfassend darstellt und die angelsächsischen Erkenntnisse und Verfahren dabei gewissenhaft berücksichtigt.

Das Buch gliedert sich in fünf Kapitel. Nachdem im ersten Kapitel mit rund 110 Seiten die Grundlagen der Unternehmensbewertung präsentiert werden, sind die drei folgenden Kapitel den Hauptfunktionen der Bewertung gewidmet. Im zweiten Kapitel befassen sich die Autoren mit der Entscheidungsfunktion und machen dabei deutlich, wie beim Kauf und Verkauf sowie bei der Fusion oder Spaltung die subjektive Konzessionsgrenze im Sinne eines Grenzpreises oder einer Grenzquote ermittelt werden kann. Im dritten Kapitel analysieren die Autoren auf rund 100 Seiten die Vermittlungsfunktion, in der ein Bewerter die Aufgabe eines neutralen Gutachters einnimmt. In diesem Zusammenhang betrachten die Autoren auch die

Bewertung im Rahmen des Börsengangs und bei Fusionen und Übernahmen sowie die Ermittlung einer angemessenen Barabfindung von Minderheits-Kapitalgesellschaftern. Im vierten Kapitel steht im Sinne der Argumentationsfunktion auf mehr als 100 Seiten die Bedeutung der Unternehmensbewertung in Verhandlungen im Mittelpunkt. Die Autoren verweisen auf Stellschrauben, an denen die Gegenseite beeinflußt und somit ein möglichst positives Verhandlungsergebnis erreicht werden kann. Schließlich werden im fünften Kapitel auf der Grundlage der dargestellten Erkenntnisse die bei jeder Unternehmensbewertung zu beachtenden Grundsätze herausgearbeitet.

Matschke und Brösel behandeln in ihrem theoriegeleiteten und trotzdem spannenden Buch – neben den Grundlagen – die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie die entsprechenden Entwicklungen in der Bewertungspraxis. Dabei überzeugen sie mit einer durchgängig funktionalen Ausrichtung. Die Ausführungen lassen keines der bedeutenden Unternehmensbewertungsverfahren vermissen. Matschke und Brösel präsentieren die im Vorwort versprochenen „wertvollen Anregungen, Handlungshinweise und Ratschläge zur Lösung der vielfältigen“ Bewertungsprobleme – was das Buch auch für Praktiker, die abstrakten theoretischen Überlegungen nicht ausweichen wollen, lesenswert macht. Zudem gehen sie ausführlich und kritisch auf die aktuellen Standards des Instituts der Wirtschaftsprüfer ein. Das Buch zeichnet sich darüber hinaus durch eine klare Sprache, viele unterstützende Abbildungen und Beispiele sowie andere didaktische Finessen aus. Das Literaturverzeichnis erweist sich als eine wahre Fundgrube des aktuellen und auch historischen Unternehmensbewertungsschrifttums.

HUBERT DECHANT

*Manfred Jürgen Matschke/Gerrit Brösel: Unternehmensbewertung. Funktionen, Methoden, Grundsätze. Verlag Gabler, Wiesbaden 2005, 713 Seiten, 44,90 Euro.*